Tätigkeitsbericht

der ehrenamtlichen
Gleichstellungsbeauftragten

der Gemeinde Sande

Berichtszeitraum 01.01.2008 - 31.12.2008

Manuela Mohr

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

1.1. Zur Person

1.2. Allgemeines

2. Gesetzliche Grundlagen § 5 NGO

2.1. Niedersächsische Gemeindeordnung

2.2. Satzung der Gemeinde Sande

3. Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten

3.1. Beratungsangebot

3.1.1. Themenfelder

3.2. Öffentlichkeitsarbeit

3.2.1. Presse / Werbung

3.3. Veranstaltungen und Kooperationen

3.4. Interne Verwaltungsarbeit

3.5. Seminare / Bildungsangebote

3.6. Sonstiges

4. Arbeitstreffen

5. Ausblick 2008

5.1. Veranstaltungen / Sonstiges

5.2. Lokales Bündnis

6. Schlußwort

1. Vorwort

1.1 Angaben zur Person

Ich wurde 1967 in Wilhelmshaven geboren. Nach Bestehen des Abiturs zog ich für 6 Jahre mit meinem zukünftigen Mann nach Hannover. Nach unserer Hochzeit 1990 kehrten wir im Jahr 1994 in die Region zurück und kauften einen Resthof in Randlage Sandes. 1993, 95, 97, 99 wurden unsere vier Kinder geboren. Neben der Mitarbeit in der Elternarbeit sowohl im Kindergarten als auch in der Schule und Kirche wurde ich 2001 Ratsfrau der Gemeinde.

In der Sitzung vom 12. Oktober 2006 wurde ich vom Rat der Gemeinde Sande zur ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten ernannt. Meine Arbeit begann am 01. November 2006. Mir wird eine Aufwandsentschädigung gewährt.

Auf die ersten zwei Monate meiner Tätigkeit möchte ich nicht weiter eingehen, da sie zunächst in erster Linie in der Einarbeitung in den Büroalltag und Sichtung der bereits vorhandenen Unterlagen meiner Vorgängerin bestand.

Da das Angebot der Gleichstellungsbeauftragten in der Vergangenheit ruhte, galt es in erster Linie, über die Presse und anderen Medien in der Öffentlichkeit wieder wahrgenommen zu werden.

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit liegt derzeit in der Beratung von hilfesuchenden Frauen und Männern.

1.2 Allgemeines

Mein Büro befindet sich im Sozialtrakt der Gemeinde angrenzend an das Rathaus. Dieses teile ich mir mit der Seniorenbeauftragten Gisela Becker. Wir haben unsere Sprechstunden aufeinander abgestimmt, sodass es nicht zu Überschneidungen kommt.
Mein Büro ist ausgestattet mit einem dem Stand des Rathauses entsprechenden Computer, mit welchem ich neben dem Internet über das gesamte Netzwerk des Rathauses (Farbdrucker, Dateien, Email-Kontakte, Verteiler etc.) verfügen kann.
Auch stehen mir sämtliche Räumlichkeiten der Gemeinde zur Verfügung (Dorfgemeinschaftshäuser, Bekanntmachungskästen, im Rathaus Sitzungszimmer, Besprechungsraum, Küche, Ratssaal).
Die Plakate für meine Veranstaltungen werden von mir entworfen und im Hause gedruckt, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Auf die Mitarbeit der Angestellten und Beamten der Verwaltung kann ich jederzeit zugreifen (ebenso auf den Bauhof und die Hausmeister und die Dienstfahrzeuge).
Die Gemeinde Sande hat – soweit mir bekannt – als einzige Gemeinde in Friesland mit Frau Nadine Stamer eine Stellvertreterin aus dem Bereich der Verwaltung benannt, so dass auch bei Abwesenheit der Gleichstellungsbeauftragten Kontaktmöglichkeiten bestehen.

2. Gesetzliche Grundlagen

2.1. Niedersächsische Gemeindeordnung

§ 5 a Förderung der Gleichberechtigung, Gleichstellungsbeauftragte

(1) [1]Gemeinden, die nicht Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind, haben eine Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. [2]Die Gleichstellungsbeauftragten der kreisfreien Städte, der großen selbständigen Städte, der Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Göttingen sind hauptberuflich zu beschäftigen.

(2) [1]Die Absätze 3 bis 8 gelten für hauptberuflich beschäftigte Gleichstellungsbeauftragte. [2]**In Gemeinden, in denen die Gleichstellungsbeauftragte nicht hauptberuflich beschäftigt ist, regelt der Rat durch Satzung die Berufung und Abberufung sowie die Aufgaben, Befugnisse und Beteiligungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten; die Bestimmungen sollen in der Regel den in den Absätzen 3 bis 8 genannten entsprechen.**

2.2. Satzung der Gemeinde Sande, Inkrafttreten 01.07.08 (Auszüge)

§ 1 Die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Sande ist ehrenamtlich tätig. Der Rat entscheidet über deren Berufung und Abberufung. (...).

§ 2 Die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten hat das Ziel, zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern beizutragen. Sie wirkt nach Maßgabe der §§ 4 und 5 dieser Satzung an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen mit, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Anerkennung der gleichwertigen Stellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft haben. (...).

§ 3 Bei der rechtmäßigen Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Gleichstellungsbeauftragte an Weisungen nicht gebunden.

§ 4 (...).
(2) Die Gleichstellungsbeauftragte ist auf Verlangen des Rates verpflichtet, Auskunft über ihre Tätigkeit zu geben; dies gilt nicht für Angelegenheiten, die der Geheimhaltung unterliegen.

3. Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten

3.1 Beratungsangebot

Die Gleichstellungsbeauftragte bietet regelmäßige Sprechstunden für die Beratung an. Diese sind von

Montag – Donnerstag von 11.00 Uhr – 12.00 Uhr sowie am

Montagnachmittag von 15.00 Uhr – 16.00 Uhr
und finden in der Regel im Büro des Sozialtraktes, Hauptstraße 79, 26452 Sande statt.

telefonische Erreichbarkeit: 0 44 22 – 95 88 50 zu den Bürozeiten
0171 – 486 50 76 mobil
per Email: mmohr@sande.de
im Internet: www.sande.de - Familie und Soziales - Gleichstellungsbeauftragte

3.1.1.Themenfelder

In dem Berichtszeitraum haben mich insgesamt verschiedene 15 (16) Frauen und Männer zum Teil mehrfach besucht und wegen diverser Probleme um Hilfestellung gebeten. Folgende Themen waren / sind Gegenstand meiner vertraulichen Beratungstätigkeit:

- Interne Familienkonflikte mit und ohne Migrationshintergrund, körperliche und seelische Übergriffe in der Partnerschaft
- Vorgehensweisen bei Scheidungen / Trennungen
- Konflikte mit Arbeitgebern, frauen- und familienunfreundliche Arbeitsbedingungen
- drohende Wohnungslosigkeit
- Existenzgründung
- Familiengericht, Zeugenaussage
- Wohnungswechsel wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen
- Antrag auf Schwerbehinderung
- Erhalt eines Platzes an der HS/RS
- Elternmobbing in der Schule

3.2. Öffentlichkeitsarbeit

3.2.1. Pressearbeit, Werbematerial

Über die Medien habe ich verdeutlicht, dass mir der gegenseitige Respekt im Umgang miteinander – ob in der Partnerschaft, im Berufsalltag oder anderen Bereichen - sehr wichtig ist. Somit habe ich von Anfang an dargestellt, dass ich ein Sprachrohr für Schwächere, die sich oft nicht aus eigener Kraft helfen können, sein möchte.
Aus diesem Grund habe ich meinen Internetauftritt im Jahr 2008 neu strukturiert. Neben allgemeinen Informationen biete ich in diesem Forum eine Linkliste zu diversen Beratungsstellen in der Region oder überregionalen Hilfeforen im Internet. Auch Fotos zu meinen Veranstaltungen können dort angesehen werden.

Im Berichtszeitraum 2008 habe ich zu Anfang des Jahres zwei Kolumnen für die Frauenseite geschrieben. Hierin versuchte ich in der Regel, Verständnis für Familien mit ihren alltäglichen Belastungen zu wecken und Vorurteile der Generationen abzubauen. Problematisch dabei war für mich, die keinerlei berufliche Qualilifikationen im Bereich des Journalismus habe, neue Themen zu finden und das Niveau nicht abzusenken. Deshalb habe ich mich aus diesem Bereich etwas zurückgezogen.

Weiterhin verteile ich laufend Visitenkarten und mein – so hoffe ich – aussagekräftiges und ansprechendes Faltblatt. Hierbei ist es mir wichtig, der Gleichstellung optisch einen „eigenen Stempel aufzudrücken“, um einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen. Dies spiegelt sich auch in den Veranstaltungsplakaten wieder. Das Blau und das Grün sind an die Farben des Wappens der Gemeinde Sande angepasst, um eine Identifikation mit unserem Ort zu symbolisieren.

3.3. Veranstaltungen und Kooperationen

In den ersten Monaten eines jeden Jahres steht immer die Planung einer Veranstaltung zum Internationalen Frauentag. Im Jahr 2008 konnte ich – wie jedes Jahr - mit Unterstützung der Ratsfrauen rechnen. Am Sonnabend, den 08.03.08 haben wir ein sehr gut besuchtes Frauenfrühstück mit Programm ausgerichtet. Der Ratssaal war restlos ausgebucht. Nach Grußworten von Frau Evers-Meyer MdB hat Jungmann als Motivationstrainerin den Frauen Hilfen zur Kraftgewinnung gegeben. Die „Stadtfrau und die Landfrau“ sorgten für den humorvollen Part des Vormittags. Teilnehmer : ca. 80 Frauen. Einigkeit bei den Ratsfrauen bestand darin, dass die für die Sander Bürgerinnen ein sehr schönes Angebot sei, welches in jedem Fall wiederholt werden müsse.
Zuvor habe ich am Altweiberfasching den Herren unter Mitwirkung der Mitarbeiterinnen im Rathaus die Schlipse abgeschnitten. Da sie sich auch freikaufen konnten, sammelten wir eine Summe von 50,- € für das Kinderhospiz Löwenherz in Sande. Der Bürgermeister hat mir offiziell den Schlüssel fürs Rathaus übergeben und sich der Frauenautorität unterworfen – wenn auch nur für einen Tag.
Im Juli habe ich dann Olaf Büttner, in Schillig ansässiger Romanautor, der ebenso wie ich Kolumnen auf der Frauenseite der WZ veröffentlicht, eingeladen, bei uns eine Lesung abzuhalten. Zusammen mit unserer Bibliotheksleiterin Ilka Schultze und ihrer Mitarbeiterin Roswitha Oelgart konnten wir rund 40 Damen und Herren begrüßen.
Als nicht so sehr erfolgreich hat sich eine Kinoveranstaltung am 18.06. im Bürgerhaus während der Fußballeuropameisterschaft herausgestellt. Nur rund 20 Personen wollten den Film Emma`s Glück als Fußballeuropameisterschaftsalternativprogramm sehen. Daraus schließe ich, dass die Geschlechter beidermaßen fußballinteressiert sind.

Eine regelmäßige Kooperation besteht mit der Frauenfrühstückspause in der Alten Pastorei. Weiterhin findet der alljährliche Babysitterkurs des Jugendzentrums und der Ev. Kirche für Sander Mädchen und Jungen mit meiner Unterstützung statt. Das Gewaltpräventionsprojekt der Grundschulen Sande und Neustadtgödens „Mein Körper gehört mir“ wird ebenso regelmäßig von mir unterstützt.

3.4. Interne Verwaltungsarbeit

Zu meinen Aufgaben gehört es, mich innerhalb der Gemeindeverwaltung für die Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann einzusetzen. Bei Personalfragen werde ich gebeten, eine Stellungnahme aus Sicht der Gleichstellung abzugeben. An Vorstellungsgesprächen nehme ich in der Regel teil, ebenso bei Notwendigkeit an den Sitzungen des Verwaltungsausschusses in Bezug auf Personalangelegenheiten oder gleichstellungsrelevante Themen.

3.5. Seminare / Bildungsangebote

Ständig abonniert habe ich ein Handbuch zur Umsetzung der Gleichstellung in Deutschland. Teilgenommen habe ich im Bürgerhaus Sande an einem Seminar zur Erkennung von Traumata.
Im Frühjahr des Jahres nahm ich an dem zweiten Block einer Schulung zur Ehrenamtslotsin teil. Diese Schulung hat mir Fertigkeiten vermittelt, die eng im Zusammenhang mit der Einführung des lokalen Bündnisses für Familie in Sande zusammenstehen.
Im Mai stand der Besuch eines Seminars in Hannover zum Thema AGG in der Praxis auf dem Plan.
Am 2. Juli besuchte ich eine Schulung zum Thema Mobbing am Arbeitsplatz.
Weiterhin nahm ich in der Region an Informationsveranstaltungen statt wie z.B. „Hand in Hand“, „Cool it“ oder „Gewalt in Paarbeziehungen“

3.6. Sonstiges

Im März habe ich einen Vortrag bei der AG 60 plus gehalten zum Thema Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Auf Einladung unsere Bundestagsabgeordneten Karin Evers-Meyer MdB besuchte ich mit 50 anderen Frauen aus Friesland und WHV Berlin. Das Programm war auf frauenspezifische Themen ausgerichtet und war sehr informativ in Bezug auf die Frauenrechtsentwicklung in Deutschland. Ebenso konnte ich diese Fahrt nutzen, Kontakte zu anderen Frauenorganisationen aus Friesland und WHV zu knüpfen.
Im Herbst besuchte ich ein Pflegezentrum hier in Sande als erstes einer Reihe von größeren Arbeitgebern in unserer Gemeinde, um die Praxis im Arbeitsleben von Menschen in Pflegeberufen besser kennen zu lernen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Alltag zu erleben. Weitere Besuche im kommenden Jahr sind geplant.

4. Arbeitstreffen / Mitgliedschaften

Regelmäßig nehme ich an nachstehend aufgelisteten Arbeitstreffen teil. Hierin sehe ich meine Aufgabe in erster Linie darin, die Gemeinde überregional zu vertreten und bekannt zu machen sowie Anregungen und Ideen zur Umsetzung für die positive Weiterentwicklung Sandes aufzunehmen und umzusetzen.

- Lokales Bündnis im Kreis Friesland unter Leitung von Frau Rohlfs-Jacob
  Teilnahme vierteljährlich

- Runder Tisch der Gemeinde Sande unter Vorsitz des Bürgermeisters und des Pfarrers *Teilnahme monatlich, gegebenenfalls öfter*

- Regionalkonferenzen der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbüros (lag) *Teilnahme vierteljährlich*

- Treffen der friesländischen Gleichstellungsbeauftragten *viermal jährlich*

5. Ausblick 2008

5.1. Veranstaltungen / Sonstiges

Für die erste Hälfte des Jahres 2008 werden folgende Veranstaltungen stattfinden:

- Samstag, 07. März, Internationaler Frauentag in Zusammenarbeit mit den Ratsfrauen, Frauenfrühstück mit Unterhaltung
- Sonntag, 15. März, Tanztheater mit Frauen der Tanzakademie am Meer mit den Ratsfrauen im FRF-Pavillon
- Referat über das Thema „ 1 Jahr neues Unterhaltsrecht“,
- Referat über die Rentenaussichen von Frauen
- zusammen mit dem Runden Tisch und dem Jugendzentrum ist eine Veranstaltung für die Schüler und Schülerinnen unserer HS/RS zum Thema Aufklärung geplant.
- Sonntag, 17. Mai, Gründungsfestakt Sander Bündnis für Familie

5.2. Lokales Bündnis

Der Herbst des Jahres 2008 stand stark im Zeichen der Einführung des Bündnisses. Am 30.09.08 habe ich im Ausschuß Kinder, Jugend, Soziales und Senioren erstmals die Einführung eines Lokalen Bündnisses für Sande angeregt. Die Resonnanz war sehr positiv, sodass in der darauffolgenden Ratssitzung sich der Rat für die Einführung eines solchen unter Koordination der Gleichstellungsbeauftragten ausgesprochen hat. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden Mittel für Sach- und Personalkosten für 2009 verankert. Dafür danke ich an dieser Stelle ausdrücklich.
Am 24.11. fand das erste Planungstreffen statt. Über die versandten Einladungen und die Presseaufrufe meldeten sich bis heute 68 Personen, die sich mittlerweile in 8 verschiedene Arbeitsgruppen je nach Neigung eingruppiert haben, um diverse Projekte in Sande auf den Weg zu bringen.

6. Fazit

Ich danke dem Rat und den Sander Bürgern, dass sich die Gleichstellung in Sande zu einem festen Bestandteil der Gemeinde entwickelt hat. Sehr geholfen dabei hat mir die kollegiale Hilfestellung aus allen Bereichen der Verwaltung, für die ich mich an dieser Stelle ebenso bedanken möchte.
Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten ist – wie ich hoffentlich in diesem Bericht darstellen konnte – ausgesprochen abwechslungsreich. Sie lässt sich ohne Grenzen ausbauen und erweitern. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich aus den Beratungsgesprächen, aus denen man entnehmen kann, dass es noch ein weiter Weg ist, bis Frauen und Männer sich in allen Kreisen unserer Gesellschaft mit Achtung und Respekt entgegenkommen.

Weitere Anregungen, auch aus dem Kreise der Öffentlichkeit, nehme ich gern entgegen.

Sande, 03. Februar 2009